



CANADA ISSN 1182-3100
Newspaper serving the
German Speaking Communities
Journal de la communauté
germanophone

DAS ECHO
PO BOX 27,
Pointe-Claire, QC
H9R 4N5 (Canada)

Das Echo

von Küste zu Küste
gegründet 1978



„Das Echo“ ist von *National Ethnic Press & Media* preisgekrönt!

Nr. 152/402 37. Jahrgang

LARGEST NATIONWIDE GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER IN CANADA & USA

Dezember 2015

Asselborn warnt vor Zerbrechen der EU

Die EU könnte an der Flüchtlingskrise zerbrechen – vor allem dann, wenn falscher Nationalismus eine gemeinsame Lösung verhindert. Das meint zumindest Luxemburgs Außenminister Asselborn.

Luxemburg – (dpa). Luxemburgs Außenminister Jean Asselborn hat angesichts der Flüchtlingskrise vor einem Zerfall der Europäischen Union und einer Wiedereinführung von Grenzkontrollen zwischen den EU-Staaten gewarnt.

«Die Europäische Union kann auseinanderbrechen. Das kann unheimlich schnell gehen, wenn Abschottung statt Solidarität nach innen wie nach außen die Regel wird», sagte Asselborn der Deutschen Presse-Agentur in Luxemburg. Auch die 1985 im luxemburgischen Schengen vereinbarte Abschaffung der Grenzkontrollen, an denen sich mittlerweile 26 europäische Länder beteiligen, sieht der Minister bedroht: «Wir haben vielleicht noch einige Monate Zeit.»

Deutschland und die meisten EU-Länder hätten verstanden, dass die Genfer Flüchtlingskonvention gelte, sagte Asselborn, dessen Land derzeit turnusgemäß den Ratsvorsitz der EU führt. In der EU seien aber auch «einige dabei, die haben wirklich die Werte der Europäischen Union, was ja nicht nur materielle Werte sind, nicht richtig verinnerlicht». «Der Kitt, der uns zusammenhält, ist noch immer die Kultur der humanen Werte. Und dieser falsche Nationalismus kann zu einem richtigen Krieg führen», sagte der Außenminister.



Luxemburgs Außenminister Jean Asselborn hat angesichts der Flüchtlingskrise vor einem Zerfall der Europäischen Union gewarnt. Foto: Julien Warnand

Es gebe Politiker und Parteien, die das Thema Migration «bewusst ausschachten», um Ängste zu schüren. «Genau hier muss man dieser Irreführung entgegenwirken», sagte der 66-Jährige. Zudem müsse das Vertrauen gestärkt werden, dass «die Werte der EU nicht über Bord geworfen werden».

«Wenn in Schweden und in Deutschland der Deckel zugemacht wird, dann weiß ich nicht, was auf dem Balkan geschieht», sagte Asselborn wei-

ter. «Ich glaube schon, dass es eine sehr, sehr kritische Situation ist, die wir jetzt haben.»

«Die Gefahr ist ganz klar da», sagte Asselborn auf die Frage, ob das Schengen-System gefährdet sei, das auf gesicherten EU-Außengrenzen beruht.

«Wenn wir keine europäische Lösung für diese Migrationskrise bekommen, wenn immer mehr Länder glauben, dass sie nur national an diese Sache herangehen können, dann ist Schengen tot.»

Wenn Schengen falle, falle auch «die größte Errungenschaft der Europäischen Union» - mit gravierenden Folgen für den Alltag der EU-Bürger: Die Wiedereinführung der Grenzkontrollen würde «alles, Grenzgänger, die Wirtschaft, den Tourismus» betreffen, sagte Asselborn. Bei der Kontrolle der Außengrenzen gehe es nicht um Abschottung, sondern «darum, zu wissen, wer warum zu uns kommt oder Schutz sucht».

Merkel und Faymann setzen auf Tempo

AFP - Deutschland und Österreich wollen die EU-Partnerländer zu einer raschen Umsetzung der Beschlüsse zur Flüchtlingskrise bewegen. Beide Regierungen hätten nun die gemeinsame Aufgabe, „jene Länder, die besonders betroffen sind, wachzurütteln bei der Umsetzung“, sagte Österreichs Bundeskanzler Werner Faymann bei einem Treffen mit Kanzlerin Angela Merkel (CDU) in Berlin. Auch Merkel mahnte eine rasche europäische Lösung an.

Faymann machte klar, dass er mit der Umsetzung der europäischen Beschlüsse noch nicht zufrieden ist. Diese seien zwar richtig - es müsse aber noch „hart“ daran gearbeitet werden, sie tatsächlich zur Anwendung zu bringen, sagte er. „Es kommt auf das Tempo an.“ Faymann wandte sich auch an jene Länder, die den Zuzug von Flüchtlingen über offene Grenzen kritisieren. Angesichts des Zuzugs „gab es eine einzige Möglichkeit: Zu sagen, das Leben dieser Menschen, die Versorgung, das haben wir abzusichern“.

Merkel erinnerte in diesem Zusammenhang an die Beschlüsse zur stärkeren Sicherung der EU-Außengrenzen, zur faireren Verteilung von Flüchtlingen in der Union und zur Einrichtung so genannter Hotspots in Italien und Griechenland, von denen aus Flüchtlinge entweder auf andere EU-Länder verteilt oder - bei abgelehntem Asylgesuch - direkt in die Heimat abgeschoben werden sollen.



Österreichs Bundeskanzler Werner Faymann bei Kanzlerin Angela Merkel in Berlin. Gemeinsam will man die EU-Partnerländer zur raschen Umsetzung der EU-Beschlüsse bewegen.

LESENSWICHTIG: „Das Echo“

ist nur im Jahresabo zu beziehen. Nach Bestellung flattert die Zeitung buchstäblich in Ihren Briefkasten hinein...



Verschenken oder vermitteln Sie ein Abo! Auf Seite 29 finden Sie den Bestellschein!

Helfen Sie uns die Zeitung Ihrem Bekanntenkreis vorzustellen! Auf Wunsch senden wir ein PROBE-EXEMPLAR – kostenfrei und völlig unverbindlich. Wir laden Sie auch ein, ein Jahresabo in Kanada u. USA für nur \$53 zu zeichnen, um damit auch den Fortbestand der Zeitung zu sichern.
www.dasecho.com



Autohändler Mark Motors
Ottawa